



Verband für Seniorenfragen  
St.Gallen-Appenzell

# Jahresbericht 2019

zuhanden der 48. Hauptversammlung des Verbandes für Seniorenfragen  
St.Gallen-Appenzell vom 5. März 2020

Das zweite Präsidialjahr liegt hinter mir und ich nehme es vorweg: Für mich waren es intensive und teilweise belastende zwölf Monate. Sie haben Kraft gekostet.

## Zur Vorstandsarbeit

Die laufenden Geschäfte wurden vom Vorstand an sechs ordentlichen Sitzungen behandelt. Ein wichtiges Thema war die Auswertung der Umfrage «*Wo drückt der Schuh*» bei unseren Mitgliedern. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse ist als Beilage zur «*Seniore-Zytig 2/2019*» allen Mitgliedern zugestellt worden. Es konnte festgestellt werden, dass die bisherigen Angebote des Verbandes grundsätzlich als richtig und genügend beurteilt werden. Allerdings ging aus der Umfrage auch hervor, dass der Verband mehr in alterspolitische Tätigkeiten investieren sollte. Mit den zwei Informationsveranstaltungen über Altersdiskriminierung wurde ein erster Schritt in diese Richtung getan.

Ein weiterer Schwerpunkt galt der Prüfung der redaktionellen und insbesondere finanziellen Optimierung unseres Informationsmagazins «*Seniore-Zytig*». Ein auf den ersten Blick naheliegendes Zusammengehen mit dem Publikationsorgan des «*Zürcher Senioren- und Rentnerverbandes*» – eine Lösung, die der «*Aargauische Seniorenverband*» gewählt hat – scheiterte letztendlich an den Vorstellungen des Herausgebers. Die «*Seniore-Zytig*» wird somit weiterhin als verbandseigene Broschüre erscheinen. Dabei werden wir künftig professionell unterstützt. Änderungen im Layout sind absehbar.

### *Im Schweizerischen Dachverband SVS und im SSR*

Der Vorstand hat an drei Präsidentenkonferenzen teilgenommen, an denen einmal über die Initiative «*Vorsorge JA – aber fair*» mit Pro und Kontra informiert wurde (ohne Parolenfassung allerdings) und mehrfach die Neustrukturierung des SVS sowie die geplante Initiative «*Altersdiskriminierung*» traktandiert war. Eine Medienkonferenz zur Altersdiskriminierungs-Initiative ist auf den 24. März 2020 geplant. Die Neustrukturierung des SVS soll jetzt ebenfalls zügig umgesetzt werden. Ferner nahm der Vorstand an der Delegiertenversammlung teil.

Der Verband ist darüber hinaus mit Felicitas Würth und Theres Engeler im Schweizerischen Seniorenrat vertreten. Sie nahmen an über 30 Sitzungen teil. Dadurch sind wir stets informiert gewesen, was auf Bundesebene vor sich geht. Danke euch beiden für den enormen Einsatz.

### *In der Senioren-Plattform-Bodensee (SPB)*

An den Sitzungen von Vorstand und Arbeitsausschuss nahmen nach Möglichkeit unser Verbandspräsident und Erika Pertzel teil. Ebenfalls vertreten war der Vorstand an der Mitgliederversammlung in Lindau, an der erstmals eine Frau an die Spitze der Bodenseeplattform gewählt wurde: Evelyne Jung. Evelyne Jung präsidiert zudem den «*Thurgauer Senioren- und Rentnerverband*».

Ein Schwerpunktthema an sämtlichen Sitzungen war die Zukunft der Alterstagung BODENSEE. Die neugebildete Kerngruppe unter Leitung von Evelyne Jung hat die Vorbereitungsarbeiten zielstrebig vorangetrieben. Die Veranstaltung findet am 4. November 2020 in Schaan statt und ist dem Thema «Vernetzung» gewidmet. Unser Vorstandsmitglied Hansruedi Duss ist in der Vorbereitungscommission vertreten.

#### *Im Kantonalen Seniorenrat St.Gallen (KSR-SG)*

Der Kantonale Seniorenrat St.Gallen erlebte ein arbeitsintensives Jahr. Er musste leider auch von vier Rücktritten Kenntnis nehmen. Zwei davon waren gesundheitlich bedingt, darunter auch der Leiter der Geschäftsstelle, Gerhard Fischer. Zwei Regionen waren Ende Jahr noch nicht im Rat vertreten. Von den vier geplanten Sitzungen fand eine als Ganztages-sitzung statt zum Thema Wohnen im Alter. Erfreulicherweise konnte im letzten Quartal eine Person für die Öffentlichkeitsarbeit gewonnen werden, deren erste redigierte Medienmitteilung Mitte Dezember zum Thema Spitalschliessungen erschien. Unser Vorstandsmitglied Eugen Fricker, der Leiter des Rates, wird anschliessend noch detaillierter über die Tätigkeit des Gremiums berichten.

#### *Im Trägerverein „Ombudsstelle Alter und Behinderung (OSAB)“*

Seit der Gründung des Trägervereins «Ombudsstelle Alter und Behinderung St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden» ist dessen Präsidium eng an unseren Verband gekoppelt. Dies entspricht dem Wunsch der Einrichtungen und Organisationen, die Mitglieder der OSAB sind.

Die Finanzierung der Ombudsstelle durch die Kantone beschränkte sich bisher auf die Schlichtungsfälle des stationären Bereichs Behinderung. Im Unterschied zum Behindertenbereich erfolgte die Finanzierung der Fälle im Bereich Alter durch den Trägerverein OSAB, also durch die Beiträge Privater. Mit den Leistungsvereinbarungen, die ab 2020 gelten, konnte erreicht werden, dass die Abgeltung durch die Kantone analog dem Bereich Behinderung auch auf die Beratungen im Altersbereich ausgedehnt wird. Dadurch ist ein Durchbruch in einem von unserem Verband für Seniorenfragen St.Gallen-Appenzell lange anvisierten Ziel erreicht worden.

## **Zu den Regionen**

### *Region Herisau und Umgebung*

Das Vorstandsteam der Regionalgruppe hat acht Veranstaltungen angeboten. Gestützt auf die Schlussfolgerungen aus der Verbandsumfrage 2018 wurde die Informationsveranstaltung «Altersdiskriminierung – (k)ein Thema?» durchgeführt, die auf reges Interesse stiess. Erwähnenswert dabei ist, dass am Anlass der ausserrhodische Ständerat Andrea Caroni, der Präsident des Dachverbandes SVS, Karl Vögeli, sowie eine Pressevertreterin als Gäste begrüsst werden konnten. Darüber hinaus ist – abgesehen von der Winter- und der Sommerwanderung – wohl der Tagesausflug ins Calfeisental, der Besuch der Infanterieschule 11 sowie die Besuche im Textilmuseum St.Gallen bzw. beim Hackbrettbauer in bester Erinnerung geblieben. An allen Anlässen war die Beteiligung jeweils durchwegs sehr gut. Erfreut wurde zur Kenntnis genommen, dass der Bau eines Hackbretts auch bei einigen Mitgliedern aus Rorschach und Umgebung auf Interesse stiess.

### *Region Rorschach und Umgebung*

Wie jedes Jahr fand wiederum eine bunte Palette von Veranstaltungen statt. Es begann mit der Neujahrsbegrüssung, wobei nicht nur auf die Veranstaltungen des abgelaufenen Jahres zurückgeblickt, sondern das neue Programm vorgestellt wurde. Gewiss war wieder der Tagesausflug der Höhepunkt des Jahres. Ziel unserer Reise war der Besuch auf dem Landgasthof Breifeld oberhalb Rotkreuz im Zugerland. Wir wurden herzlich empfangen und bewirtet. Weitere Veranstaltungen waren eine Führung in der Firma Bühler in Uzwil, eine Führung durch die Gemälde im Forum Würth Rorschach, ein Bildbericht über eine Reise in die Mongolei

und ein Vortrag mit Bildern über „Heidi's Lehr- und Wanderjahre“ von Johanna Spyri. Den Jahresabschluss machte eine Blockflötengruppe mit festlichen Melodien zu weihnächtlichen Geschichten.

Sehr bedauerlich ist, dass auf Ende 2019 der Betrieb der Computeria Goldach und das Computer Café für Senioren im «Seeblick» Rorschach eingestellt werden musste. Stark rückläufige Besucherzahlen in Verbindung mit fehlende Moderatoren führten zu diesem Entscheid. Erwin Lehmann, danke für deinen Einsatz seit 2005.

### *Freizeitgruppen*

Die monatlichen Jass- und Lottonachmittage in Goldach, Gossau, Rorschach, St.Gallen und Uzwil wurden regelmässig gut besucht. Dies zeigt, dass das Angebot einem Bedürfnis entspricht. Erfreut nehmen wir dabei zur Kenntnis, dass die Anlässe in Rorschach wieder vom bewährten Jassleiter Heinz Stäheli organisiert werden. Demgegenüber konnte leider bisher keine Nachfolgelösung für die Senioren-Jassnachmittage im Städtli-Café Altstätten gefunden werden.

### **Zum Personellen**

Auf die heutige Hauptversammlung hat Hanspeter Lüchinger den Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. Er war seit 2016 für das Finanzwesen verantwortlich. Ich danke ihm für seine vierjährige Tätigkeit zugunsten des Verbandes.

Bereits Mitte des abgelaufenen Jahres ist Willi Kern von seiner Funktion als verantwortlicher Redaktor der «*Seniore-Zytig*» zurückgetreten. Im Hintergrund hat er allerdings mit Unterstützung des Redaktionsteams weiter dafür gesorgt, dass die Ausgaben 3/2019 und 4/2019 unseres Magazins in der gewohnten Qualität allen Mitgliedern zugestellt werden konnte. Ich danke Willi Kern für seine geleistete Arbeit, die oft aufreibend war.

Ferner ist in der Regionalgruppe Rorschach zwar kein Rücktritt, aber dennoch ein Wechsel im Leiterteam zu verzeichnen. Gerhard Fischer hat die Verantwortung für die Leitung der Regionalgruppe ab diesem Jahr abgegeben. Er arbeitet aber im Vorstandsteam noch mit. Die Verantwortung für die Regionalgruppe wird seit diesem Jahr von Hansruedi Duss wahrgenommen.

Zur Freude des Vorstandes hat sich der «*Thurgauer Senioren- und Rentnerverband*» im Berichtsjahr unserem Verband angeschlossen. Wir freuen uns über den Zuwachs sehr und heissen die Thurgauer Senioren und Rentner herzlich willkommen.

Leider haben wir im vergangenen Jahr wiederum von einigen Mitgliedern Abschied nehmen müssen. Stellvertretend erwähne ich Rosmarie Stöckli, ehemaliges Vorstandmitglied unseres Verbandes und Fritz Buchschacher, dem ehemaligen Verbandpräsidenten. Wir wollen alle in ehrendem Andenken halten.

### **Dank**

Mit einem Dank schliesse ich meinen Jahresbericht.

Ich möchte mich bei meinen Vorstandkolleginnen und -kollegen aufrichtig und herzlich bedanken. Sie haben mich, jeder im Rahmen ihrer bzw. seiner Möglichkeiten und auf ihre und seine Art unterstützt. Danken möchte ich aber auch allen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren uneigennütigen Einsatz im Organisieren der verschiedenen Anlässe. Der offerierte Imbiss anlässlich des jährlichen Treffens der Mitarbeitenden ist jeweils Zeichen unserer Wertschätzung.

Nicht zuletzt danke ich Ihnen allen, geschätzte Mitglieder, für die Treue zu unserem Verband.

Ich bin am Schluss meiner Präsidentschaftszeit. Ich habe mich zu fragen: «Hast du gehalten, was du versprochen hast? Hast du alles erreicht, was du wolltest?». Ich überlasse das Urteil Ihnen. Wenn *ich* nach meiner Amtszeit Rückschau halte, so möchte ich vorab festhalten, dass das Gefühl von Respekt, das ich seinerzeit über die Wahl zum Präsidenten empfand, bis heute bestehen geblieben ist. Teils gut gelaunt und teils unzufrieden trete ich nun vom Amt zurück. Allerdings aber auch um einzelne Erlebnisse reicher, die ich unter dem Titel „Lebenserfahrung“ jetzt mitnehme.

Gut gelaunt, weil Entlastung in Aussicht steht und ich wieder in die unauffälligen Reihen der Feld-, Wald- und Wiesenmitglieder entschwinden darf.

Unzufrieden, weil die von mir gesetzten Ziele bestenfalls in Teilen umgesetzt werden konnten. Natürlich haben wir mit der Umfrage 2018 Kenntnisse gewonnen über die künftige Ausrichtung des Verbandes und die Schwerpunkte seiner Aktivitäten. Einiges wurde auch an die Hand genommen, manches aber harret noch der Umsetzung und Ausführung. Natürlich haben wir ein einheitliches Faltblatt kreiert und unsere Homepage auf den neuesten Stand gebracht, damit sie auch auf einem Smartphone einwandfrei lesbar ist. Die damit verbundene Hoffnung, dadurch weitere Seniorinnen und Senioren als Mitglieder zu gewinnen, wurde aber bisher verfehlt. Die bis heute durchgeführten Massnahmen vor allem zur Erreichung der Neurentner waren eher wenig erfolgreich. Dem Verband fehlt der Nachwuchs, vor allem die Neupensionierten bleiben weg. Neue Wege sind nötig.

Ich möchte aber nicht mutlos schliessen. Denn das Haus ist bestellt, die Segel sind gesetzt. Wind ist genug vorhanden um das Verbandsschiff auch in den kommenden Jahren auf Kurs zu halten. In diesem Sinne wünsche ich dem Verband eine blühende Zukunft!

Herisau, im Februar 2020

Urs Widmer